№ 4419. Mittwoch, 4. September. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 3. Septbr., 7 Uhr Abends.

Berlin, 3. Sept. [Reichstagswahlen.] Mörs-Rees: v. Forckenbeck. — Oppeln: Cultus-Minister v. Mühler. — In der Provinz Posen: Regierungs-Rath Krieger und Kreisrichter v. Puttkammer (Beide nat.-lib.) und folgende Candidaten der polnischen Partei: Pilaski, v. Chlapowski, Graf Kwilecki, v. Niegolewski, v. Graeve, v. Buchowski, Kantak.

Angekommen 3. Septbr., 9½ Uhr Abends.

Thorn, 3. Sept. Im Wahlkreise Thorn-Culm sind für Justizrath Dr. Meyer in Thorn 8835 Stimmen, für Kobylinski 6718 Stimmen abgegeben. Es fehlt noch das Resultat aus 17 Bezirken, doch ist die Wahl des Dr. Meyer gesichert.

BAC. **Berlin**, 2. Sept. [Die kurhessischen Justizbeamten.] Als Ursache der Berufung der höheren Justizbeamten Kurhessens zu niedrigeren preußischen Stellen, die unter Jenen so viel Mißstimmung hervorgerufen hat, mag man folgende Vorgänge ansehen. Es wurden von diesen Beamten Einige zur Bildung des jetzt in Berlin in der Organisation begriffenen Oberappellationsgerichts für die neuen Provinzen vom Justizminister ausersehen, haben aber, trotzdem daß damit eine Erhöhung im Amte verbunden war, abgelehnt. Der Justizminister hat in Folge dieser Ablehnung dieselben zu niedrigeren Stellen berufen. Es sind dabei allerdings auch solche davon betroffen worden, welche mit jener Ablehnung Nichts zu thun hatten. Solche Versetzungen zu niedrigeren Stellen aber, mit Beibehaltung von Rang und Gehalt, sind nichts Ungesetzliches. Wenn jene Beamten fordern, mit vollem Gehalt zur Disposition gestellt zu werden, so haben sie dazu als Preußen, was sie jetzt thatsächlich sind, kein Recht; sie können aber auch dann, wenn sie mit geringerem Gehalt zur Disposition gestellt werden, was zu verlangen sie unter Ablehnung, in niedrigere Stellen einzutreten, allerdings berechtigt sind, nicht viel verlieren, da bei dem großen Bedürfniß an neuen Beamten sich sehr bald wieder neue Stellen für sie eröffnen werden. Den König soll in Ems, Wiesbaden und in Cassel stets ein vortragender Rath des Justizministeriums begleitet haben, und man will es dem zuschreiben, daß der König sich in seinen Versprechungen so vorsichtig ausgedrückt hat.

— [Die Militär-Ersatz-Instruction] vom 9. Dec. 1858 soll einer Revision unterworfen werden, da die an der Hand der Erfahrung nothwendig gewordenen verschiedenen Ergänzungen eingereiht werden müssen. Ob für den Eintritt als einjähriger Freiwilliger höhere Anforderungen gemacht werden sollen, darüber ist noch nichts Zuverlässiges bekannt. (K. Z.)

— [In Lehrerkreisen] ist jetzt eine Petition an den König im Umlauf, die um Vorlage des in der Verfassung versprochenen Unterrichtsgesetzes oder wenigstens eines Dotationsgesetzes bei dem nächsten Landtage bittet. In ruhigem und maßvollem Tone wird darin die Noth der Betheiligten dargelegt, und verdient sie daher die größte Beachtung Seitens der Volksschullehrer. (Volksztg.)

— [Die Salzsteuer.] Zur Ausführung der unterm 9. d. M. erschienenen Verordnung über die Erhebung einer Abgabe vom Salz hat der Finanzminister am 19. d. M. eine Instruction erlassen, der gemäß die Salzabgabe nach dem Netto-Gewichte erhoben wird, wobei es zulässig ist, letzteres bei Salz in Säcken durch Abzug einer Normal-Tara von 1% vom Brutto-Gewichte festzustellen. Dies darf jedoch nicht geschehen, wenn das Gewicht der Säcke augenscheinlich unter dem Tarasatze bleibt, oder wenn der Steuerpflichtige ausdrücklich Netto-Verwiegung oder Verwiegung der Tara beantragt. Gegen genügende Sicherheit kann, nach dem Ermessen der Provinzial-Steuerbehörde, ein Credit von drei bis sechs Monaten den Producenten und Salzhändlern gewährt werden, welche an Salzabgabe jährlich mindestens 1000 Rtl. (1500 fl.) entrichten. Die Abfertigung des vom Auslande eingehenden Salzes erfolgt nach den für zollpflichtige Gegenstände überhaupt geltenden Bestimmungen.

— [Das neue Reuter'sche Telegraphenbüreau] hat heute angezeigt, daß ihm, bis zur Erlangung einer ministeriellen Erlaubniß, der Geschäftsbetrieb polizeilich untersagt sei. Es hofft indeß, sehr bald seine Thätigkeit beginnen zu können.

— [Tzschirner.] Die „Bresl. Morgenztg." berichtet: Vorläufig ist T. aus dem odiösen Correctionshause entfernt und in einem Gasthause gegen ein billiges Kost- und Logisgeld untergebracht worden; um ihn aber einer Familie oder Anstalt zu dauernder Verpflegung zu übergeben, dazu bedarf es noch mehr, als eingegangen ist.

Stettin, 2. Sept. [Politische Characterlosigkeit] Eines der größten Fabrik-Etablissements in der Nähe Stettins hatte den Wahltag zu einem Feiertag für deren sämmtliche Arbeiter nebst Familien ersehen und an diesem Tage bereits am frühen Morgen um 6 Uhr einen Ausflug nach Gotzlow veranstaltet, von wo erst am Abend die Rückkehr angetreten wurde, um den Tag zu Hause durch einen Ball zu beschließen. In Folge dessen ist in dem meist von Fabrikarbeitern bewohnten Wahlbezirk die Betheiligung an den Wahlen eine äußerst geringe gewesen. Es wäre jedenfalls nicht schwer gewesen, einen anderen Tag auszuwählen, um den Arbeitern ein Fest zu bereiten, das ihnen, den vielgeplagten, gewiß jeder von Herzen gönnen wird; die Leiter des Fabriketablissements mußten sich in dieser Beziehung von vornherein ihrer Verantwortlichkeit gegen die öffentliche Kritik klar werden. Auf der anderen Seite gereicht freilich der Wahl-Jubeltag den nichtwählenden Arbeitern der Fabrik noch viel weniger zur Ehre und wir glauben, daß sie damit in ihrem eigenen ehrenwerthen Stande dem allerschärfsten Tadel begegnen werden. (N. St. Z.)

— [Nachtheil durch fehlerhaftes Telegramm.] Ein hiesiges Handlungshaus schickte in der vorigen Woche folgendes Telegramm nach Königsberg: „Verkaufen Sie 15,000 Quart Spiritus per September &c." Das Telegramm ging dem Empfänger in folgender Fassung zu: „Kaufen Sie 15,000 Quart Spiritus per September &c." Eine Entschädigung für den durch diesen Irrthum irgend eines Beamten hervorgerufenen Schaden wird bekanntlich Seitens der Telegraphenverwaltung nicht bezahlt. Wenn aber solche Irrthümer immer wieder vorkommen, so muß dadurch die Benutzung der Telegraphen Seitens des geschäftstreibenden Publikums erheblich beschränkt werden, indem zur Vermeidung von Schaden nichts übrig bleiben wird, als einen Auftrag, wie in dem erwähnten Telegramm, erst dann auszuführen, nachdem er an den Auftraggeber zurücktelegraphirt ist.

Wiesbaden, 30. Aug. [Ausgleich mit dem Herzog.] Sicherm Vernehmen nach, schreibt der „Rhein. K.", ist von Berlin Weisung hier eingetroffen, nach welcher die Schlösser Biebrich, Platte, die russische Capelle dahier und das Gebäude der Elisabethanstalt nicht auf den preußischen Staatsfiskus in den betreffenden Stockbüchern überschrieben werden sollen.

Oesterreich. Wien, 1. Sept. [Die Bildung des cisleithanischen Ministeriums. Provisorischer Ausgleich mit Ungarn.] Der „N. fr. Pr." wird aus Prag berichtet: Fürst Carlos Auersperg soll dem Frhrn. v. Beust in Gastein zugesagt haben, das Präsidium des cisleithanischen Ministeriums zu übernehmen. Man sagt, Fürst Auersperg verhandle mit Herbst über dessen Eintritt. Die Neubildung des Ministeriums wird noch vor Wiedereröffnung des Abgeordnetenhauses vor sich gehen. — Dasselbe Blatt erfährt aus Pest, daß das ungarische Ministerium sich mit dem Reichsministerium über einen Vorschlag, betreffend die Staatsschuld, in Folge Intervention des Kaisers geeinigt hat. Es handele sich dabei um ein Provisorium für 1868. Der Landtag wird Ende September zusammentreten und Finanzvorlagen der Regierung vorfinden.

England. [Hr. W. C. Leng,] der Redacteur des „Sheffield Telegraph", hat durch seine furchtlose Aufdeckung des von Leuten wie Broadhead und Crookes verfolgten Systems gewerkvereinlicher Tyrannei und seine unermüdliche Forderung einer durchgreifenden Untersuchung den Hauptanstoß zu der Einsetzung der königlichen Commission gegeben. Wiederholt empfing er Drohbriefe, daß er mit seinem Leben für sein Beginnen büßen werde, und er durfte sich nur die Pistole in der Tasche über die Straße wagen. Doch ruhte er nicht, bis sein Zweck erreicht war und er selbst einen der schlimmsten Uebelthäter entdeckt hatte. Die Bewohner der Stadt Sheffield, froh, von der scheußlichen Schreckensherrschaft erlöst zu sein, haben den Beschluß gefaßt, die Verdienste ihres Mitbürgers durch eine gebührende Anerkennung zu würdigen.

— [Eine pan-anglicanische Synode] wird in nächster Zeit hier stattfinden. Aus den Vereinigten Staaten und aus Canada ist schon eine Anzahl kirchlicher Würdenträger eingetroffen; besonders reichlich aber werden wohl die britischen Colonien in Afrika, Asien, Australien vertreten sein. Denn außer mehreren Bischöfen, welche von dort der Synode halber hergekommen sind, werden viele Colonialbischöfe der Versammlung beiwohnen, weil sie eben in England ihren Wohnsitz aufgeschlagen haben; denn es dünkt sie bequemer, ihr Gehalt in der Heimath zu verzehren und für einen kleinen Theil desselben einen Stellvertreter in jenen fernen Winkeln der Erde zurückzulassen. Der Name „Synode" hat übrigens für diese Zusammenkunft keine größere Bedeutung als etwa der Name Parlament haben würde, den sich eine freiwillige Versammlung von Politikern beilegte.

— [Die großen Eisenwerke in Blaenau] in Süd-Wales haben die Arbeit eingestellt und 9000 Arbeiter sind außer Beschäftigung. Wer kann, sucht anderswo Arbeit und Brod, aber die Unglücklichen, welche zurückbleiben, bestürmen die Armenpfleger von allen Seiten mit Unterstützungsgesuchen, während diese bei dem Mißverhältniß zwischen Bedürfniß und Hilfsquellen vollständig rathlos sind.

— [Faraday.] Der berühmte Naturforscher, den England eben verloren hat, Prof. Faraday, gehörte einer kleinen Secte an, deren Name bisher zu wenig continentalen Ohren gedrungen sein wird und deren Zahl fast von Jahr zu Jahr abnimmt. Zwei Schotten waren ihre Stifter, Sandiman und Glass, und haben auch beide ihre Namen leihen müssen, so daß die Mitglieder der Gemeinde sich sowohl Sandimanianer als Glassiten nennen. Der Sandimanianismus ist eine Art streng durchgeführten Calvinismus. Faraday war schon seit langen Jahren ein Aeltester der Genossenschaft und predigte häufig in der hiesigen kleinen Capelle auf Goswell-Road.

Frankreich. Paris. [Vom Hofe.] Einer Mittheilung des „Etendard" zufolge werden der Kaiser und die Kaiserin am 7. September nach Biarritz gehen und Anfangs October zum Empfange des österreichischen Kaiserpaares von dort zurückkehren.

— [Explosion.] Im Lager von Chalons ist vorgestern ein großes Unglück geschehen. Die Pulverkammer der ersten Division sprang in die Luft, und es verloren durch diese Explosion acht Menschen, ein Hauptmann und sieben Sappeurs, das Leben.

Italien. [König Victor Emanuel,] schreibt man der „A. Allg. Ztg.", wäre nicht ganz abgeneigt nach Paris zu gehen; man ahnt wohl was ihm fehlen mag. Die „Unità Italiana" erfährt, daß der König in London eine Anleihe von 5 Millionen für seine dringendsten Privatbedürfnisse aufzunehmen suche. Er bietet 10 Procent und sonstige gute Sicherheit, allein die Londoner Bankiers sollen bis jetzt sich unerträglich zugeknöpft verhalten.

Danzig, den 3. September.

* [Gerichtsverhandlung am 2. Sept.] 1) Der Drechslergeselle R. E. Witte aus Thorn hat im Herbste v. J. bei dem Kunstdrechsler Gepp hier in Arbeit gestanden und in dieser Zeit mehrfach in der Werkstätte seines Meisters und aus dessen Material für gute Freunde Drechslerarbeiten unter der Hand hergestellt. Er ist des Diebstahls angeklagt und wurde zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

2) Vom Winter 1866 bis zum Frühjahr d. J. hat der Handlungsgehilfe R. Brohmer aus Ohra bei dem Kfm. Amort hierselbst in der Lehre gestanden und während dieser Zeit geständlich zu wiederholten Malen die Kasse seines Principals, zusammen um 15 Rtl., bestohlen. Er wurde unter Annahme mildernder Umstände zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt.

3) Die unverehelichte Wilhelmine Blitschau hat bei dem Färbermeister Repp hierselbst gedient und während ihrer Dienstzeit zu wiederholten Malen auf den Namen ihrer Herrschaft Waaren entnommen und für sich verbraucht, außerdem hat sie ihrer Dienstfrau drei Taschentücher entwendet. Die B. wurde in cont. zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

4) Der Eigenthümer Martin Rathke in Gr. Plehnendorf hat dem Hofbesitzer Segler in Reichenberg geständlich einige Metzen Weizen gestohlen. Er wurde mit 1 Woche Gefängniß bestraft.

5) Die unverehelichte Susanne Mathilde Zander ist überführt, der Auguste Schipowski verschiedene Sachen und 3 Rtl. 20 Sgr. baares Geld unterschlagen und die ersteren versetzt, ferner die unverehelichte Musch um 3 Rtl. betrogen zu haben, welche sie fälschlich auf den Namen der S. von ihr borgte. Die Z. wurde in contumaciam mit 3 Monaten Gefängniß, 50 Rtl. Geldbuße event. noch 1 Monat Gefängniß und Ehrverlust bestraft.

6) Der Zimmergeselle J. G. Hintz von hier hat den Sergeanten Rumpf im Pionier-Bataillon im Dienste beleidigt und erhielt dafür 1 Woche Gefängniß.

Vermischtes.

— Die Gebrüder Berg haben am 1. Sept. wieder eine Luftfahrt unternommen. Dr. H. Mahler machte dieselbe (zum vierten Male) mit, außerdem der sächsische Graf Luckner und ein preußischer Officier, Lieutenant Flügge. Der Ballon stieg hier gegen 6 Uhr und kam um 6¾ Uhr hinter dem Dorfe Marzahn, ungefähr 2 Meilen von Berlin, glücklich zur Erde.

Prag, 31. Aug. [Ein erschütternder Vorfall] wird aus Schloß Stechowitz gemeldet. Dies Schloß gehört den Erben des vor Kurzem verstorbenen Kaiserlichen Hofraths Taschek. Seit kurzer Zeit war daselbst zu Besuch bei der Familie die Nichte des Verstorbenen, zugleich Braut des ältesten Sohnes, die liebenswürdige achtzehnjährige Tochter des verstorbenen Dr. Weller aus Prag. Am 24. d. M. um 6½ Uhr Abends ging dieselbe mit ihrem Bräutigam spazieren und unterhielt sich mit ihm. Während des Gespräches wollte Letzterer das Gewehr, das er trug, von der Schulter nehmen; durch einen unglücklichen Fall ging der Schuß los und das Mädchen sank lautlos zu Boden. Der Schuß war ihr von rückwärts durch den Kopf in das Gehirn gegangen. Das Wehklagen des unglücklichen Mannes war fürchterlich. In 4 Wochen sollte die Trauung sein.

— [Eine Verbrennung.] Die auf ihrem Besitzthume nächst Stockerau wohnhafte Alexandrine v. Wollanitz, eine erst 28 Jahre zählende Dame, Tochter des sächsischen Majors v. Gran, ist den 17. August, Nachts, verbrannt. Die genannte Dame, deren Gemahl sich eben in Paris befindet, war bis spät in die Nacht, im Bette liegend, mit Lesen beschäftigt gewesen. Dabei schlief sie ein, ohne aber die auf dem Nachtkästchen stehende Stearinkerze auszulöschen. Um halb 1 Uhr Nachts hörten die im Dienstbotenzimmer schlafenden Mägde aus dem Gemache ihrer Herrin lautes Schreien und Hilferufen; sie verließen eilig ihr Lager, um ihrer Herrin zu Hilfe zu eilen; aber schon im Vorzimmer der Herrenwohnung kam ihnen Fr. v. W. im brennenden Nachtkleide und auflodernden Haaren entgegen; die Mädchen suchten wohl das Feuer mit den Händen zu ersticken, wobei sich eine derselben die Hände bis auf die Knochen verbrannte. Die Hilfe aber kam bereits zu spät, das Feuer hatte solche Verheerungen an dem Körper der jungen Frau angerichtet, daß sie endlich bewußtlos zusammensank. Man trug sie nach ihrem Zimmer, fand aber dasselbe bereits in Brand. Die Unglückliche, wahrscheinlich durch die Lectüre aufgeregt, hatte das Licht umgeworfen, dieses fiel in das Bett, setzte dieses in Brand, und ehe Fr. v. W. noch recht zur Besinnung kam, stand sie in Flammen. Der Brand wurde wohl bald gelöscht, doch ist Fr. v. W. bereits am folgenden Tag früh verschieden.

London, 31. Aug. [Ein grausiger Mord] wurde kürzlich in Kennington, einem Stadttheile im Süden der englischen Hauptstadt, verübt. Eine aus Eifersucht wahnsinnig gewordene Mutter schnitt am hellen Nachmittag zweien ihrer Kinder die Kehle ab und machte dann selbst ihrem Leben ein Ende. Der zwölfjährige Sohn, den sie vom Spiel aus dem Garten rief, um ihn ebenfalls zu tödten, entwich ihr in verzweifelter Flucht. „Sie jagte mich", so sagte der Kleine aus, „etwa eine Stunde um den Küchentisch herum, mit dem Messer in der Hand — dann rannte ich durch alle Zimmer, dann in den Hof und Garten, dann wieder ins Haus, endlich auf die Straße." Welche Scene! Man erstaunt über die Kraft des Knaben, daß er, das blitzende Messer vor Augen, die mordlustige wahnsinnige Mutter hinter sich, länger als eine Stunde die Flucht um sein Leben aushielt und nicht, die Besinnung verlierend, in die Kniee gebrochen.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Grimsby, 28. Aug.: Gelie, Reinersen; — Emil Devrient, Schwabe; — von Middlesbro, 30. Aug.: Tween Sisters, Hoppe; — von Peterhead, 27. Aug: James, Runcie.

Angekommen von Danzig: In Grimsby, 28. Aug.: Friedrich Wilhelm, Rothbart; — in London, 30. Aug.: Professor Baum, Radtke; — Catharine, Owen: — 31. Aug.; Victoria, Beckmann; — in Rochester, 30. Aug.: Marcus, Schwartz; — in Shields, 30. Aug.: Christine, Anderson; — in Sunderland, 30. Aug.: Leopoldine, Schröder.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 3. Septbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	337,7	7,2	N	mäßig	heiter.
						Nachts viel Regen.
7	Königsberg	338,4	9,2	O	stark	heiter.
6	Danzig	339,2	9,6	NNW	stark	heiter.
						Gestern Regen.
7	Cöslin	339,8	9 9	N	schwach	heiter.
6	Stettin	340,8	8,6	NW	mäßig	heiter.
						Gestern Regen.
6	Putbus	338,7	10,4	NW	schwach	wolkig.
6	Berlin	339,5	10,3	N	mäßig	bedeckt.
7	Köln	336,4	16,1	W	schwach	s. heiter.
7	Flensburg	339,1	6,2	NW	s. schwach	heiter.
						Gest. Gewitter-Regen.
7	Paris	338,1	15,1	SO	schwach	bewölkt.
7	Helsingfors	337,2	5,4	N	schön	heiter.
						Gest. Regen.
7	Petersburg	333,8	6,4	O	stark	bedeckt.
6	Helder	340,3	12,9	O¼SO	s. stark.	

Bertha Nickel,
Wilhelm Woldt,
Verlobte.
Bütow, den 24. August 1867. (5962)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreisgericht zu Danzig,
den 20. Juni 1867.

Das den Gastwirth **Johann Friedrich** und **Marie Elisabeth** geb. **Wiese-Pritzlaff**'schen Eheleuten gehörige Grundstück hieselbst, Hintergasse No. 10 des Hypothekenbuchs und No. 16 der Servis-Anlage, abgeschätzt auf 10,569 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 28. Januar 1868,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3327)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,
den 24. August 1867.

Das den **Carl Windmüller**'schen Erben gehörige Grundstück Lonzyn No. 2, von angeblich 222 Morgen, ohne Inventar abgeschätzt auf 5992 Rt. 28 Sgr. 4 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 14. März 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (5512)

Patent.

Die Grundstücke Serpien No. 2 und 15 auf 12,308 Thlr. 22 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt und dem **Herrmann Georg Ernst Hourich** gehörig, sollen in nothwendiger Subhastation Schulden halber in termino

den 21. December 1867,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Berendt** meistbietend verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Bureau III einzusehen. Der Besitzer **Herrmann Georg Ernst Hourich** unbekannten Aufenthalts wird zu diesem Termin öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. (2355)

Elbing, den 24. Mai 1867.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Schiffs-Auction.

Sonnabend, d. 7. September 1867,
Mittags 1 Uhr,

wird der Unterzeichnete im Auftrage der Rhederei in hiesiger Börse in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung

das Schiff „Klawitter",

bisher geführt von Capitain R. Noehlszen, verkaufen.

Das Schiff ist im Jahre 1855 hierselbst neu von Eichenholz kupferfest erbaut, auf 306 neue Normallasten vermessen und hat die Veritasklasse ¾ G. 1. 1., ladet circa 670 Loads Balken, trägt circa 750 Tons Schwergut. Das Schiff liegt in Neufahrwasser an dem Königl. Salzmagazin, wo es von Kauflustigen in Augenschein genommen werden kann. Das Inventarienverzeichniß kann bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Jeder Bieter hat eine Caution von 1000 Thlr. zu hinterlegen.

Sämmtliche Kosten dieses Verkaufsverfahrens sowie die Berichtigung des Besitztitels trägt der Käufer.

Der Schlußtermin findet selbigen Tages, Abends 6 Uhr, im Auctionslokale statt.

Der Zuschlag erfolgt bei annehmbarem Gebote bis zum **17. September c., Mittags 12 Uhr,** und bleibt Meistbietender bis dahin an sein Gebot gebunden. (4813)

Jul. F. Domansky,
vereid. Schiffs-Makler.

Prß. Loose 3. Kl. ¼ 12 Rt. vers. **Goldberg,** Monbijouplatz 12, Berlin.

Königl. Preuß.

Landes-Lotterie-Loose,

Ziehung 3. Klasse am 10., 11., 12. September d. J., **verkauft** ¼ 11 Rt., ⅛ 5 Rt. 15 Sgr., 1/16 2 Rt. 25 Sgr., 1/32 1 Rt. 15 Sgr., 1/64 22½ Sgr. (Alles auf gedruckten Antheilsscheinen) gegen Einsendung des Betrages oder Postvorschuß

Wolff H. Kalischer
(5438) **in Thorn, Breitestraße No. 410.**

Gegen Cholera

sind die seit einer Reihe von Jahren rühmlichst bewährten

Fristrow'schen
Präservativ-Mittel

nicht dringend genug zu empfehlen und befindet sich das Depot für Danzig nur allein bei

Albert Neumann,
(5484) Langenmarkt No. 38.

Bergmann's Zahnseife und Pasta,

anerkannt das vorzüglichste Mittel zur Reinigung und dauernden Erhaltung der Zähne und zur Beseitigung der Zahnschmerzen, in Töpfen à 3 und 6 Sgr., in Packeten à 5 und 10 Sgr. empfiehlt

Albert Neumann,
(4617) Langenmarkt No. 38.

Die unterzeichnete Maschinenfabrik erlaubt sich ihre bekannten vorzüglich construirten und bewährten Maschinen zu empfehlen und zwar:

1) ihre originell construirten in Tausenden von Exemplaren gefertigten und abgesetzten **schmiedeeisernen Pferdedreschmaschinen und fahrbaren oder feststehenden Göpel;**
2) **ihre Dampfdreschmaschinen** mit halber, vollständiger oder ohne Reinigung bis zum Preise von 400 Thlr.;
3) **ihre Lokomobilen** mit selten erreichtem geringen Kohlenconsum, darunter die neu construirten originellen zweirädrigen Lokomobilen bis zu 3 Pferdekraft;
4) **ihre Getreidemahlmühlen mit Dampf- und Göpelbetrieb** mit laufendem Ober- oder Unterstein, transportabel oder fest, mit außergewöhnlicher Leistungsfähigkeit;
5) **ihre Holzschneidemühlen und Holzbearbeitungsmaschinen mit Dampfbetrieb;**
6) **ihre Getreidereinigungsmaschinen, Säemaschinen, Schollenbrecher, Ringelwalzen, Dampfapparate** &c.;
7) **ihre Einrichtungen zu Hand- und Dampfbrennereien** nach den neuesten Erfahrungen, darunter Maischmaschinen, Kartoffelwalzen, Malzwalzen, Kühlmaschinen, Steinlese- und Kartoffelwaschmaschinen, Elevatoren, Pumpen &c.;
8) **ihre Einrichtungen zu Brauereien, Braupfannen, Kühlschiffe** und ihre **Malzquetschen** neuer Construction;
9) **ihre Dampfmaschinen** verschiedener Construction und Stärke;
10) **ihre Dampfkessel,** sowie ihre sauberen Blech- und Schmiedeeisenarbeiten;
11) **ihre Gießereierzeugnisse,** darunter Säulen, Träger, Röhren, Fenster, Gartenbänke und Tische, Grabkreuze und Balkongitter, Kochplatten, Bratöfen, Wagenbuchsen &c. &c.

Die Fabrikation ist durch die vortheilhaftesten Werkzeugmaschinen und die höchste Arbeitstheilung derart verbilligt, daß die Fabrik im Stande ist, außergewöhnlich billige Preise neben vorzüglicher Arbeit zu stellen.

Preiscourante werden jederzeit gratis ertheilt. (2934)

G. Hambruch Vollbaum & Co.,
Maschinenfabrik und Eisengießerei,
Elbing — Westpreußen.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Uebersichtliche Zusammenstellung der monatlichen Geschäfts-Ergebnisse
in den Jahren 1866 und 1867.

Prämien-Einnahme.

	1866.				1867.			
	Versicherungssumme	Prämie			Versicherungssumme	Prämie		
	Rt.	Rt.	Sgr.	₰	Rt.	Rt.	Sgr.	₰
bis ult. Mai	1,277,153,329	2,432,110	26	2	1,347,984,021	2,582,783	2	—
im Juni	77,735,494	281,074	16	—	77,249,805	286,037	29	—
bis ultimo Juni	1,354,888,823	2,713,185	12	2	1,425,233,826	2,868,821	1	—
Davon ab Rückversicherungs-Prämie und Ristorni bis ultimo Juni	364,800,265	1,295,228	11	—	409,543,824	1,385,970	11	—
Für eigene Rechnung also bis ultimo Juni	990,088,558	1,417,957	1	2	1,015,690,002	1,482,850	20	—

Es ist mithin im Jahre 1867 bis ultimo Juni
die Versicherungssumme Brutto um 70,345,003 Rt. — Sgr. — ₰
für eigene Rechnung „ 25,601,444 „ — „ — „
die Prämien-Einnahme Brutto „ 155,635 „ 18 „ 10 „
für eigene Rechnung „ 64,893 „ 18 „ 10 „
gegen das Vorjahr gestiegen.

Brandschäden.

	1866.					1867.		
	Zahl der Schäden	Dafür sind Brutto in Reserve gestellt	Für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung wirklich bezahlt			Zahl der Schäden	Dafür sind Brutto in Reserve gestellt	Solche kosten voraussichtlich für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung
		Rt.	Rt.	Sgr.	₰		Rt.	Rt.
bis ultimo Mai	1427	1133,690	463,301	11	2	1382	796,324	393,200
im Juni	381	234,133	124,475	7	8	310	162,090	90,500
bis ultimo Juni	1808	1367,823	587,776	18	10	1692	958,414	483,700

Die bis ultimo Juni eingetretenen Brandschäden kosten der Gesellschaft für eigene Rechnung also voraussichtlich circa Rt. 104,000 weniger als im Vorjahre. (5648)

Magdeburg, den 28. Juli 1867.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath:
M. Schubart.

In Abwesenheit des General-Directors,
der Stellvertreter desselben:
Th. Lange.

Privat-Entbindungshaus,

concessionirt mit Garantie der Discretion.
Berlin, gr. Frankfurter-Str. 30.
(7109) **Dr. Vocke.**

Die Dampf-Färberei

von

Wilhelm Falk

empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe. **Färberei** à ressort für werthvolle seidene Roben und neue verl. Stoffe wie neu, Assoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Fransen, Crêpe-de-Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pensée wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doublestoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pensée gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.

Seidene, wollene, Kattun-, Jaconnet-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt, wovon wieder neue Muster zur Ansicht liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.

Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barege-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (5235)

Breitgasse No. 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.

Carlshaller Viehsalz-Leckesteine,

pr. 18 St. ca. 1 Ctr. à 1⅙ Rt.,

do. loses Viehsalz, pro Ctr. 25 Sgr.,

offerirt die Haupt-Niederlage von

Rod. Malzahn, (5295)
Danzig, Langenmarkt No. 22.

Dr. Breslauers

IDIATON,

concessionirtes u. appr. anerkannt bestes Mittel gegen jeden **Zahnschmerz.**
Alleiniges Haupt-Depot für Danzig bei

Albert Neumann,
(4616) Langenmarkt No. 38.

Guten Weizen-Ausharffel und sowohl Weizen- als Roggen-Wunker, von 15 Sgr. ab der Scheffel, ist nur zu haben **Kneipab No. 32.** Daselbst sind gute polnische Säcke von 2 Schffl. bis 3 Schffl. groß, von 4 Sgr. an pro Stück zu haben. (5577) **A. Lachmann.**

Auf

Probsteier Saat-Roggen,

laut Probe billigst, nimmt gefäll. Bestellungen entgegen **F. E. Grohte,** Jopengasse 3.

Braunschweiger Lebkuchen,

Aroma-
Victoria-
Chocoladen-
Oblaten- } **Lebkuchen,**
Zucker-
Basler
Nürnberger

so wie:

Rosen-
Citronen-
Chocoladen- } **Nüsse,**
Anis-
braune
kleine

empfehlen (5664)

Gebr. Miethe,
Hundegasse No. 37, Eingang Fischerthor.

Ihr Lager von Chocoladen in den verschiedensten Sorten, entöltes Cacaopulver, Krümel- und Blockchocolade, Cacaothee, Racahout des Arabes, letzteres sehr nahrhaft für Kinder, empfehlen **Gebr. Miethe,**
Hundegasse 37, Eingang Fischerthor.

Von feinen **Bonbonnièren** und **Attrapen** zur Füllung mit Confituren halten stets ein großes Lager

Gebr. Miethe,
Hundegasse 37, Eingang Fischerthor.

Pferde-, Fohlen- und Vieh-Markt in Elbing.

Donnerstag, den 19. September c.
wird der Markt für Pferde-, Fohlen- sowie
Freitag, den 20. September c.
der Markt für Mast- und Zuchtvieh auf demselben Platze an der Schillingsbrücke abgehalten werden. (4638)

Elbing, den 2. September 1867.

Der Vorsitzende des Comités.
Schwerdtfeger, Hauptm. a. D.

Hermann Rovenhagen,

Langebrücke.

Ein günstiger Einkauf ermöglicht es mir,

Cuba-Brasil-Cigarren mit Ambalema-Deckblatt von feiner piquanter Qualität zu dem äußerst billigen Preise von Thlr. 12½;

Carmen-Brasil rein u. wohlschmeckend zu Thlr. 10½;

Havanna-Seedleaf-Brasil-Cigarren von gleicher Qualität zu Rt. 9½ das Tausend abzugeben. Bei Abnahme von 5 bis 10/10 Kisten à Mille ½ Thlr. billiger. Die Vorräthe sind nur gering und dürften daher bald vergriffen sein.

Hermann Rovenhagen,
Langebrücke.
(Nicht zu verwechseln mit der Firma: **Emil Rovenhagen,** Langgasse.) (4862)

J. Pintus & Co.,

Brandenburg a/H. u. Berlin,

empfehlen ihr vollständiges Lager sämmtlicher **landwirthschaftlicher Maschinen,** als: **Locomobilen, Dampf-** und **Breit-Dreschmaschinen, Teigknetmaschinen, Lohmühlen, Rindenschneider** &c. &c. **Stationäre Dampfmaschinen** von 2 bis 50 Pferdekraft. **Einrichtungen** für **Brennereien, Brauereien, Stärkefabriken, Mahl-** u. **Schneidemühlen, Druck-, Sauge-** und **Centrifugal-Pumpen,** so wie **Eisenguß** zum billigsten Preise. (4507)

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, in Längen und Tafeln, in verschiedenen Stärken, sowie

Rohpappen u. Buchbinder-Pappen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von

Schottler & Co.
in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei

Hermann Pape, Buttermarkt 40. (200)

Frische Rüb- u. Leinkuchen

empfiehlt ab den Bahnhöfen und ab hier
(5630) **R. Baecker in Mewe.**

Subhastation.

Am 7 September d. J. kommt das Grundstück **Brandenburgerstraße No. 1** in **Elbing** an ordentlicher Gerichtsstelle zum öffentlichen Verkauf. Dasselbe, gerichtlich abgeschätzt auf 3550 Thlr., besteht aus einem **geräumigen Zimmerplatze,** auf welchem sich eine mittelst **zehnpferdekräftiger Dampfmaschine** betriebene Tischlereiwerkstätte mit **Fournirsäge** befindet. Es eignet sich dies Grundstück für jede Fabrikanlage, vorzüglich aber für den Betrieb einer größeren Tischlereiwerkstätte. (5367)

Ein im Kreise Pr. Holland ¼ Meile von der Eisenbahn gelegene Besitzung von 234 Mrg. culm., mit fast durchgehends Weizenboden, ist mit dem vollen Einschnitte und vollständigem lebenden und todten Inventarium bei fester Hypothek für den soliden Preis von Rt. 17,000 wegen Altersschwäche des Besitzers zu verkaufen, und ertheilt Auskunft hierüber **J. G. Bartikowski** in Elbing. (5639)

Tüchtige Agenten

für eine alte, renommirte Lebens-Versicherungs-Gesellschaft werden unter günstigen Bedingungen sofort zu engagiren gewünscht und Offerten sub Litt. 5591 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Commis (Materialist), gegenwärtig noch in Condition, der der polnischen Sprache mächtig ist u. gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht zum 1. October cr. eine Stelle. Näheres sub No. 5588 in der Exped. dies. Ztg.

Ein ordentl. anständ. Mädchen vom Lande, welches die Schneiderei erlernt und eine Reihe von Jahren dem Geschäfte ihrer Mutter (Gastwirthschaft) vorgestanden hat, sucht wegen Aufgabe des Geschäfts zum 1. October eine Stelle im Laden, Materialgeschäft, Destillation oder Restauration hier oder auswärts. Adressen erbittet man unter No. 5646 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Ein junge gebildete Dame sucht ein Engagement als Gesellschafterin unter bescheidenen Ansprüchen. Gefällige Offerten in der Expedition dieser Zeitung unter No. 5658.

Ein unverheiratheter Wirthschafts-Inspector in gesetzten Jahren, der bereits mehrfach auf größern Gütern conditionirt hat, wird gesucht in Lockar bei Zuckau zum 1. October d. J.

Ein Commis, Materialist, s. z. 1. Octbr. cr. u. soliden Bedingungen eine Stelle. Gef. Adr. w. u. F. W. **Dirschau,** poste restante erbeten. (5665)

1500 Thlr. sind à 6 % per 1. Stelle auf ein ländliches Grundstück zum 1. Octbr. zu begeben. Zwischenhändler verbeten. Näheres bei **Robert Knoch,** Hundegasse **No.** 49. (5663)

Stadtgebiet No. 7 ist eine fr. Wohnung z. verm.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.